

politik. offen NEWSLETTER

Ausgabe: 34/Juli 2013 • Herausgeberin: Hanka Kliese, MdL; Texte: Sabine Sieble, Florian Reichold, Hanka Kliese • Gestaltung: Lysann Németh

Liebe Leserinnen und Leser,

der Landtag verabschiedet sich in die Sommerpause, mit einer historischen Verfassungsänderung zur Schuldenbremse. Mit meinem Abstimmungsverhalten konnte ich mich auf die Stimmenmehrheit des Mitgliederentscheides der SPD Sachsen stützen. Ein gutes Gefühl!

Im Bürgerbüro politik.offen werden noch in Ruhe die Schreibtische leer geräumt, bevor es in die Ferien geht.

Denn: Nach der Sommerpause schließt sich für mich noch eine Babypause an. So ist dies in diesem Jahr bereits der letzte Newsletter, für den ich selbst zur Feder greifen kann. Wir werden Sie trotzdem auf dem Laufenden halten.

Eine schöne Zeit wünscht

Hanka Kliese



Bündnis „Chemnitz für Alle“ blickt nach Dresden

Im Juni 2013 wurde im Chemnitzer Stadtrat mehrheitlich ein Antrag der Fraktion DIE LINKE verabschiedet, einen Aktions- und Maßnahmenplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention zu erarbeiten. Ein Ziel, welches das Bündnis „Chemnitz für Alle“ seit nunmehr drei Jahren durch unterschiedliche Aktionen verfolgte. Dresden hat bereits einen solchen lokalen Teilhabeplan, der durch einen fraktionsübergreifenden Antrag angestoßen worden ist. Deshalb tauschten sich am 16. Juli die Bündnis-Mitglieder bei einem gemütlichen Grillabend im Club Heinrich, dem Freizeitclub für Menschen mit geistiger Behinderung, mit dem Dresdner SPD-Stadtrat Richard Kaniewski über Verfahrensweisen und Inhalte aus. In der Landeshauptstadt war eine Lenkungsgruppe sowie kleinere Arbeitsgruppen entsprechend der im Plan definierten Themenfelder (z.B. Bildung, Kommunikation, Barrierefreiheit) mit der Koordination beauftragt. In Chemnitz ist diese Aufgabe allein der Behindertenbeauftragten Petra Liebetau, die ebenfalls im Bündnis „Chemnitz für Alle“ aktiv ist, übertragen worden.

Was kann Chemnitz aus den Dresdner Erfahrungen lernen? Die Zeit für Stellungnahmen und Eingaben seitens der Vereine und Verbände sollte, um Teilhabe zu ermöglichen, nicht zu kurz sein, so Kaniewski. Außerdem wäre es wünschenswert gewesen, dass die Stadträte mit ihrem Antrag nicht nur den Anschlag für den Aktionsplan geben, sondern auch in den weiteren Prozess eingebunden bzw. darüber informiert gewesen wären. Wichtig ist auch, so der Dresdner Stadtrat weiter, dass Verwaltung und Sozialbürgermeister mittun wollen und die Erarbeitung nicht als Last empfinden. Außerdem sollten die im Teilhabeplan festgeschriebenen Maßnahmen an den Haushaltspan gekoppelt sein.

Chemnitz hat nun Zeit bis 26. März 2014, dem 5. Jahrestag der Unterzeichnung der UN-Behindertenrechtskonvention, einen Teilhabeplan festzuschreiben. Das Bündnis „Chemnitz für alle“ wird den Prozess gern konstruktiv begleiten.



Das Bündnis „Chemnitz für Alle“ diskutierte in geselliger Runde mit dem Dresdner SPD-Stadtrat Richard Kaniewski (hinten Mitte)



Bericht aus dem Plenum: Historisches und Wortschmützel

Am 10. Juli war es endlich so weit: Nach anstrengenden monatelangen Verhandlungen, die von unserer Seite Martin Dulig und Dirk Panter mit großem Langmut und Erfolg bestritten, wurde mit den Stimmen von CDU, SPD, BÜNDNIS 90/GRÜNE und FDP sowie einigen Abgeordneten der LINKEN ein Neuverschuldungsverbot in der sächsischen Verfassung verankert. Besonders wichtig war mir und meiner Fraktion dabei, dass die Handlungsfähigkeit der Kommunen bewahrt bleibt. Die keineswegs notwendige Kürzungspolitik der Staatsregierung hat in den letzten Jahren bereits viele Kommunen in arge Zwänge gebracht. Dieser Trend sollte dringend gestoppt und nicht durch ein Neuverschuldungsverbot befördert werden. Es gelang im Rahmen der Verhandlungen, ein starres Verbot der Neuverschuldung zu verhindern und somit Handlungsspielräume zu erhalten und gleichsam einen Schutzschirm über sächsische Kommunen und Gemeinden zu spannen. Besonders positiv für die SPD war der Rückenwind aus den eigenen Reihen. Als einzige Fraktion konnten wir uns mit unserem Votum auf den Wunsch der Mitglieder berufen, die in unserer Entscheidung mehrheitlich für die Schuldenbremse in der Verfassung gestimmt hatten. Sicherlich gibt es auch Wermutstropfen, welche die Ablehnung einiger Mitglieder und auch von einzelnen Abgeordneten, z. B. Eva-Maria Stange oder Johannes Lichdi, erklären können. Mir persönlich missfiel vor allem das starre Festhalten am Generationenfonds. Freilich müssen auch die Beamtenrenten sicher sein, doch hier wird Geld in Größenordnungen zurückgelegt, das den sozialdemokratischen Grundsatz von Gerechtigkeit durchaus infrage stellt. Aber gerade nach so langen und zähen Verhandlungen, in die wir uns erfolgreich bezüglich der Rolle der Kommunen einbringen konnten, muss es heißen: Kröten muss man schlucken, nicht kauen.

Es ging übrigens nicht die gesamte Plenarsitzung staatstragend einher, vielmehr ließ die Vor-Urlaubsstimmung Platz für Komisches und Wortgefechte. Während sich der Abgeordnete Klaus Bartl (DIE LINKE) vergebens aber redlich mühte, den Namen des SPD-Generalsekretärs Dirk Panter ohne erzgebirgische Lautfärbung auszusprechen und dabei das Plenum erheiterte, teilte der SPD-Financer Mario Pecher gegen seinen konservativen Widerpart Peter Patt kräftig aus: "Wenn Sie sich finanzpolitisch mit mir auf Augenhöhe bewegen wollen, dann kaufen Sie sich bitte einen Hublift!" Am Ende der Plenartage gingen die meisten jedoch sehr versöhnlich in die Ferien.



Im Rahmen einer namentlichen Abstimmung entschied der Landtag über die Verfassungsänderung.



Dem Aufruf zum Mitgliederentscheid folgten erfreulich viele sächsische SPD-Mitglieder.

Ausgewählte Termine der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag im 2. Halbjahr 2013

Wann	Was
24. Juli	Aktionstag Wohnen mit dem Fraktionsvorsitzenden Martin Dulig in Chemnitz
5. August	Lesereise „Kinder stärken“ mit dem Fraktionsvorsitzenden Martin Dulig im Cafe DASTietz
28. August	Wirtschaftsforum mit dem Präsidenten des Europäischen Parlaments Martin Schulz in Dresden
3. Oktober	Tag der Offenen Tür im Sächsischen Landtag
16. Oktober	6. Jugendpresstag im Sächsischen Landtag
15. November	Politik konkret zum Thema NSU mit Henning Homann im Sächsischen Landtag

Weitere Informationen und Veranstaltungen finden Sie unter:
<http://spd-fraktion-sachsen.de/politik/aktionen>



OFFENSE für Demokratie

Bei blauem Himmel und herrlichem Sonnenschein belebte das Bündnis Bunter Brühl selbigen am Samstag, den 6. Juli. Vor der Rosa-Luxemburg-Schule kämpften vier Mannschaften – unter ihnen die Grüne Jugend und der Verein different people e.V. – im Streetballturnier um die begehrten Storch Heinar-Preise, u.a. Tassen, Bücher und Shirts. Hintergrund der Aktion war erneut, ein Zeichen für ein buntes Stadtviertel und gegen den Thor Steinar-Laden am Brühl zu setzen. So war auch der Name der Aktion „OFFENSE für Demokratie“ entsprechend doppeldeutig gewählt worden. In der Mannschaft des Bündnis Bunter Brühl spielte auch der SPD-Bundestagskandidat und Stadtrat Detlef Müller, Präsident der Zweitliga-Basketballmannschaft BV Chemnitz 99, mit. Er zeigte sich begeistert, dass so viele Leute dabei waren. Auch wenn die Veranstaltung ein Erfolg war und allen Beteiligten Spaß gemacht hat, hoffen die Bündnismitglieder nicht auf eine Wiederholung im kommenden Sommer, sondern vielmehr darauf, dass der Laden seine Türen bald schließt.

Von den in den vergangenen Wochen immer wieder verübten Farbbeutel-Attacken auf das Geschäft distanziert sich das Bündnis ausdrücklich. Die zivilgesellschaftlichen Akteure wollen vielmehr mit konstruktiven Aktionen für das Thema sensibilisieren und Menschen unabhängig ihrer Herkunft oder sexuellen Neigung in den Dialog bringen. Dazu wurde ein guter Beitrag geleistet. Die nächsten Aktionen für die Zeit nach der Sommerpause sind ebenfalls schon in Planung. Dann steht u.a. die Filmvorführung „Blut muss fließen“ in Kooperation mit einer Chemnitzer Schule an.



Das Bündnis Bunter Brühl setzt ein Zeichen für ein buntes Stadtviertel



Zu Gast beim Gebärdensprachchor „Monael & Friends“

Im letzten Newsletter berichten wir über die Tellerrand-Projektstunden zum Thema „Gehörlosenkultur und Gebärdensprache“. Mit dabei war Anita Junghanns, Studentin der Deutschen Gebärdensprache (DGS) an der Westsächsischen Hochschule Zwickau. Im Gespräch mit ihr erfuhren Hanka Kliese und Sabine Sieble, dass Anita regelmäßig an den Proben des Gebärdensprachchors „Monael & Friends“ teilnimmt. Warum also nicht dort einmal selbst vorbeischauen, dachten sich Hanka Kliese und Sabine Sieble. Eine gute Gelegenheit zum Auffrischen der Sprachkenntnisse, welche die beiden von 2010 bis 2011 in drei DGS-Grundkursen am Gestus-Gehörlosenzentrum erworben hatten, ist es allemal. Freitag, den 5. Juli war es dann soweit. In einem Zimmer im Haus Kraftwerk trifft sich wöchentlich der Chor, in dem sowohl gehörlose als auch aus hörende Mitglieder gemeinsam singen. Gepröbt wurden aktuelle Lieder der Toten Hosen sowie Stücke von Herbert Grönemeyer und Peter Maffay. Wie es bei vielen Dingen ist, war auch hier aller Anfang schwer. Doch den Refrain des Maffay-Liedes „Dein Herz für Kinder“ konnten am Ende der anderthalb Stunden auch Hanka Kliese und Sabine Sieble gebärden. „Monael & Friends“ proben derzeit für ihren Auftritt beim „Traumkonzert“ im November, einem Ereignis, bei dem behinderte und nicht-behinderte Menschen gemeinsam musizieren. Vielleicht können ja Hanka Kliese und Sabine Sieble dabei mitmachen – viel Übung vorausgesetzt. Dem sollte aber mit weiteren Besuchen der Chorproben nichts im Wege stehen.



Teile des Chors in Aktion beim Chemnitzer Traumkonzert 2012 (Quelle: Horst Wehner)



Sommerpause

*Das politik.offen-Team wünscht allen Leserinnen
und Lesern eine erholsame Sommerpause.*

Auf www.hanka-kliese.de informieren wir Sie über die Öffnungszeiten des Wahlkreisbüros während der Ferien sowie anstehende Termine.



ASF-Frauen beleben den Brühl

Mit einem politischen Picknick auf dem Brühl belebte die Arbeitsgemeinschaft Sozialdemokratischer Frauen (ASF) am 9. Juli den Boulevard. Zugleich läuteten die engagierten Frauen ihre Sommerpause ein, um ab September mit neuen Veranstaltungen und Treffen ins zweite Halbjahr zu starten. Zuvor galt es aber, noch wichtige Punkte zu erledigen. So wurde Hanka Kliese als Kandidatin für die Wahlkreiskonferenz zur Landtagswahl 2014 einstimmig von den anwesenden ASF-Frauen nominiert. Die SPD-Politikerin bewarb sich um eine erneute Kandidatur mit ihren Themenschwerpunkten Sportförderung, Anti-Rechtsextremismus-Arbeit, Gleichstellung von Menschen mit Behinderung und Bürgerarbeit. Die Wahlkreiskonferenz wird als Vollversammlung voraussichtlich am 7. November stattfinden. Die ASF-Vorsitzende, Stadträtin Dr. Peggy Szymenderski, sagte zur Nominierung: „Wir freuen uns sehr, dass mit Hanka Kliese eine engagierte Frau aus unserer Mitte erneut für den Landtag kandidieren wird. Durch ihre Arbeit haben wir in den vergangenen Jahren mehr Augenmerk auf interessante und wichtige Bereiche wie Inklusion und die Aufarbeitung zeithistorischer Themen gelegt.“ Genau solchen Themen wird sich auch die ASF in den kommenden Monaten widmen. Neben einer Ausstellung über weibliche politische Häftlinge in Hoheneck, gemeinsam mit der Zeitzeugin Ellen Thiemann, plant die ASF eine Veranstaltung zur Rolle der Frau bei der so genannten Arabellion, den revolutionären Umbrüchen in der arabischen Welt. Zu beiden Veranstaltungen steckt die ASF mitten in den Planungen und organisatorischen Vorbereitungen. Das nächste Treffen der Arbeitsgemeinschaft findet am 27. August statt. Interessierte Frauen – auch ohne Parteizugehörigkeit – sind herzlich eingeladen.



Politisches Picknick der Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen auf dem Brühl

Mit der Kraft des Fußballs gegen Rassismus & Diskriminierung

Gemeinsam mit der Initiative „Show Racism the Red Card Deutschland“ und unterstützt durch den Lokalen Aktionsplan für Demokratie, Toleranz und für ein weltoffenes Chemnitz führt der Chemnitzer FC seit Mai eine Reihe von Workshops mit Schülerinnen und Schülern aus der Region durch. Ziel des Projektes ist es, die Kraft des Fußballs zu nutzen, um Rassismus und Rechtsextremismus den Nährboden zu entziehen und Jugendliche zur Mitwirkung an der demokratischen Gesellschaft zu animieren.

Die Organisation hat in Deutschland bereits umfangreiche Erfahrung in der Arbeit mit Schulen und Jugendeinrichtungen und als bundesweit organisiertes Team seit 2010 mehr als 80 Workshops durchgeführt. Die Inhalte werden dabei altersgerecht aufbereitet. Bestandteile der Workshops sind Kleingruppenarbeit, filmische Elemente, Rollenspiele, welche die Auseinandersetzung mit Diskriminierung fördern, eine Diskussionsrunde mit Vereinsvertretern vom Chemnitzer FC sowie eine Stadionführung.

Zum ersten Projekttag unter dem Titel „Rassismus und Diskriminierung in Sport und Gesellschaft“ wurden die Schülerinnen und Schüler der Diesterwegschule in Burgstädt mit dem Mannschaftsbus ins Stadion gefahren. Begleitet von ihrer Klassenlehrerin, dem Schulleiter und der Sozialpädagogin der Schule, erarbeiteten die Siebtklässler zunächst die wesentlichen Begriffe und diskutierten diese anschließend. Beim folgenden Rollenspiel hatten die Teilnehmer die Gelegenheit eine Pressekonferenz in den Originalräumen des Clubs nachzuspielen.

„Unser Anliegen ist es, Kinder und Jugendliche für das Thema Rassismus und Diskriminierung zu sensibilisieren und ihnen Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, wie sie auf beide Phänomene in ihrem Umfeld reagieren können. Sie sollen zum selbstreflektierten Handeln gegen Rassismus und Diskriminierung in ihrem Umfeld motiviert werden.“ so Christian Happel, Projektverantwortlicher des Chemnitzer FC. „Wir möchten die integrierende Kraft des Fußballs nutzen, um gesellschaftlichen Fehlentwicklungen entgegen zu wirken.“ Bei der Projektbeantragung wurde der CFC aktiv durch das Bürgerbüro politik.offen unterstützt. „In der Vergangenheit haben wir uns im Arbeitskreis Sport der SPD-Fraktion oft mit dem Thema Gewalt und Rassismus im Fußball beschäftigt. Ich freue mich daher besonders, dass der CFC dieses wichtige Thema angeht und sich gemeinsam mit den Jugendlichen damit auseinandersetzt“, so die sportpolitische Sprecherin der SPD-Landtagsfraktion, Hanka Kliese.



CFC-Fans zeigen Rassismus die rote Karte. (Quelle: www.ostfussball.de)

